



Ein Investor will die Villa am Fürstenwall bis Ende 2008 umfassend sanieren. Entstehen sollen hier Wohn- bzw. Büroräume in den beiden oberen Etagen. Im Erdgeschoss und im Souterrain plant der Geschäftsmann die Eröffnung eines Restaurants und eines Cafés.

Foto: Jana Halbritter

Alte Villa am Fürstenwall wird saniert

Neues Lokal in Aussicht

Magdeburger, die gerne an der Elbe entlang spazieren, haben Grund zur Freude. Bereits jetzt können sie in Restaurants im Klosterberggarten und bald auch wieder am Petriförder eine kulinarische Pause einlegen. Im Frühjahr 2009 kommt nun ein weiteres Lokal hinzu. Bis Anfang 2009 müssen sich die Magdeburger allerdings noch gedulden. Denn bis dahin dauert die Sanierung der alten Villa am Fürstenwall 3 b. Hier soll ein weiteres elbnahes Restaurant einziehen.

Von Jana Halbritter

Altstadt. Seit einigen Tagen präsentiert sich die alte Villa zwischen den Festungstürmen „Kiek in de Köken“ und „Hinter der Ausfahrt der Möllenvogtei“ komplett eingerüstet.

Bauarbeiter sind hier am Werk und sanieren das 1871 gebaute Wohnhaus von oben bis unten. „Bis Ende 2008 sind wir mit den Bauarbeiten beschäftigt“, informiert Katja Eckardt vom zuständigen Architekturbüro. Ein Investor, der seinen Namen nicht in der Zeitung lesen möchte, hat das Gebäude vor drei Wochen gekauft und plant in der historischen Villa Großes.

In der ersten und zweiten Etage sowie im Dachgeschoss sollen Büroräume bzw. Wohnungen entstehen. „Je nachdem, wie die Nachfrage ist“, erklärt Katja Eckardt. Im Innern der Villa lassen sich die zukünftig gestalteten Räume schon erahnen: Große, lichtdurchflutete Räume, Flügeltüren und ein grandioser Ausblick auf die Elbe.

Da das Haus unter Denkmalschutz steht, gibt es einige Auflagen zu erfüllen. So müssen die Stuckarbeiten, die mit Seekentauren verzierten Balkonbrüstungen oder die aufwändig gearbeitete Fassade originalgetreu rekonstruiert werden.

Im Souterrain und im Erdgeschoss sollen nach der Sanierung ein Café und ein Restaurant mit Biergarten einziehen. Der Garten hat immerhin eine Fläche von 1500 Quadratmetern. „Einen Interessenten gibt es dafür schon“, so Katja Eckardt.

Bis Ende des kommenden Jahres werden die Sanierungsarbeiten aber noch andauern. „Zum Frühjahr 2009 könnte die Gastronomie eröffnet werden“, informiert die Architektin.